

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	VII
Technische Vorbemerkungen	1
<b>0. Allgemeine Einführung: DOM als implikatives Universale; Inhärenz und Referenz; morphologische Natürlichkeit</b>	<b>3</b>
<b>1. DOM in den neuiranischen Einzelsprachen</b>	<b>9</b>
1.1. Allgemeine Grundlagen	9
1.2. Einzeldarstellung von DOM in 26 neuiranischen Sprachen	14
1.2.1. Die erste etymologische Klasse	15
1.2.1.1. Ossetisch	16
1.2.1.2. Jaghnobi	17
1.2.1.3. Tâleši	19
1.2.1.4. Süd-Tâti	22
1.2.1.5. Awromâni	25
1.2.1.6. Zâzâ	27
1.2.1.7. Semnâni	30
1.2.1.8. Iškâšimi	34
1.2.1.9. Wachi	36
1.2.2. Die zweite etymologische Klasse	39
1.2.2.1. Gilaki und Mâzanderâni	40
1.2.2.2. Natanzi	43
1.2.2.3. Gazi	45
1.2.2.4. Sivandi	49
1.2.2.5. Baluči	52
1.2.2.6. Tâti	55
1.2.2.7. Neupersisch	57
1.2.2.7.1. Klassisches Neupersisch	58
1.2.2.7.2. Varietäten des modernen Standardneupersischen	62
1.2.2.7.3. Dialektales Tâdžikisch und Persisch (Sistuni)	68
1.2.2.7.4. Judenpersisch	70
1.2.2.8. Lori	75
1.2.3. Die dritte etymologische Klasse	79
1.2.3.1. Postpositionale Markierung: Sangesari (-de)	80
1.2.3.2. Präpositionale Markierung	87
1.2.3.2.1. Parâci: <i>ma-</i>	87
1.2.3.2.2. Ormuri: <i>ku-</i>	90
1.2.3.2.3. <i>va-</i>	92
1.2.3.2.3.1. Sangleči	92
1.2.3.2.3.2. Mundži/Jidgha	93
1.2.3.2.4. Ablativische Präpositionen	95

1.2.3.2.4.1.	Jazghulami: <i>z-/na-</i> . . . . .	95
1.2.3.2.4.2.	<i>a(z)-</i> . . . . .	98
1.2.3.2.4.2.1.	Pamirsprachen i.e.S. . . . .	99
1.2.3.2.4.2.2.	Sarykoli . . . . .	101
<b>2.</b>	<b>Allgemeine Diskussion von DOM im Iranischen</b> . . . . .	<b>104</b>
2.1.	Die etymologischen Klassen im Verhältnis zu genetischen und arealen Faktoren . . . . .	104
2.1.1.	Genetische Faktoren . . . . .	104
2.1.2.	Areale Faktoren . . . . .	107
2.2.	Die synchronisch-funktionale Klassifikation der Objektgrammeme und ihre Implikationen . . . . .	109
2.2.1.	Monofunktionalität vs. Polyfunktionalität . . . . .	113
2.2.2.	Funktionale Identitäten von OG . . . . .	116
2.2.2.1.	Das Problem der präteritalen Ergativität: die Ambiguität ACC'=ERG; Strategien zur Desambiguierung; Implikationen für die typologische Theorie . . . . .	117
2.2.3.	Zusammenfassung . . . . .	121
2.3.	Semantische Faktoren . . . . .	122
2.3.1.	Objektmarkierung beim Personalpronomen: Äquipollenz vs. Privativität . . . . .	122
2.3.2.	Inhärentialität als Faktor von DOM . . . . .	128
2.4.	Pragmatische Faktoren . . . . .	134
2.4.1.	Markiertheit und Thematizität . . . . .	134
2.4.2.	Markiertheit als Trennung . . . . .	136
2.4.2.1.	DOM und Objektkorporation: das Prinzip der pragmatischen Konstituenz; Polarisierung und Exkorporation; Synthetisierung des Nexus O + V . . . . .	137
2.4.2.1.1.	Funktionsverbgefüge in den iranischen Sprachen . . . . .	143
2.4.2.1.2.	Funktionsverbgefüge und pragmatische Konstituenz im Persischen . . . . .	146
2.4.2.1.3.	Sonderprobleme im Persischen . . . . .	148
2.4.2.1.3.1.	Genitivischer Anschluß des Objekts . . . . .	148
2.4.2.1.3.2.	Fortwirken der Ambiguität DAT=ACC' . . . . .	150
<b>3.</b>	<b>Konklusion: DOM, squishiness und die Universalienforschung</b> . . . . .	<b>152</b>
<b>Bibliographie</b>	A. Titel in lateinischer, arabischer und hebräischer Schrift . . . . .	157
	B. Titel in kyrillischer Schrift . . . . .	170
	<b>Verzeichnis der Abkürzungen</b> . . . . .	<b>175</b>
	<b>Anhang. Merkmale von DOM in 30 ausgewählten Sprachen</b> . . . . .	<b>177</b>
	<b>Index linguarum</b> . . . . .	<b>179</b>
	<b>Index nominum</b> . . . . .	<b>183</b>
	<b>Sprachenkarte</b> . . . . .	<b>187</b>